Für unsere Farmer

Die Saatgetreidefrage in Canada

Canada wird ungefähr 90 Millionen Bushel Saatgetreide für 1925 benötigen. Da das Ernteergebnis sehr stark davon abhängt, wie das zur Verwendung gelangende Saatgut beschaffen ist, müssen die Auswahl und Vorbereitung desselben angemessene Berücksichtigung finden. Bei der Vorbereitung spielt die Putzmaschine und deren sorgfältige Handhabung eine sehr wichtige Rolle. Da es im Westen in diesem Jahre an gutem Saatgetreide fehlt, ist es wünschenswert, daß mit dem Einkauf desselben nicht mehr lange gewartet wird.

Die Hauptmerkmale eines wertvollen Saatgutes sind gute Qualität der Körner, die eine starke Lebenskraft besitzen, frei von schlechten Vermischungen und gesund sind.

Das Saatgut muß bei guter Qualität schon äußerlich gesund aussehen. Erfrorenes Getreide taugt gewöhnlich nicht zur Saat. Dasselbe gilt für solches, das zu stark ausgetrocknet ist. Ferner muß bei der Auswahl darauf gesehen werden, daß das Getreide den Witterungseinflüssen und der Rostgefahr möglichst Widerstand leistet. Selbstverständlich darf die Saat auch keine Unkrautsamen enthalten. Zu diesem Zweck muß eine sorgfältige Reinigung vorgenommen werden. Ferner sollte genau darauf gesehen werden, daß der Weizen nicht mit Hafer vermischt ist und daß nicht verschiedene Weizensorten durcheinander gemengt werden. Die Lebensfähigkeit des Saatgutes muß stark sein. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich eine Untersuchung der Keimkraft. Gefährlich ist es, wenn mit der Saat weitere Krankheiten verschleppt werden. Um das zu verhüten, sollte man zur Behandlung mit Formalin greifen. (wie sie in der letzten Nummer des „Courier" geschildert worden ist.)

Eine weitere Frage, die Beachtung verdient, ist die Frage der Sortenauswahl. Es sollten nur solche Sorten verwendet werden, die sich in dem betreffenden Distrikt am besten bewährt haben. Wo Zweifel bestehen, kann man von der nächsten Experimentalfarm zuverlässige Auskunft jederzeit erhalten.

Das Landwirtschaftliche College in Ontario hat sieben Jahre lang Versuche mit Saathafer angestellt. Dabei ergab sich, daß der große, schwere Saathafer eine Ernte von durchschnittlich 62 Bushel vom Acker bei einem Buschelgewicht von 33.2 Pfd. und der kleine Saathafer durchschnittlich 46.6 Bushel vom Acker bei einem Buschelgewicht von 31.8 Pfund hervorgebracht hat. Die Universität von Saskatchewan hat ebenfalls Versuche angestellt. Dabei stellte sich heraus, daß das leichte Saatgut 55.3 Bushel vom Acker, das ungesäuberte 56.7 Bushel und das gut gereinigte Saatgut 58.3 Bushel ergab. Man schätzt, daß Westcanada einen jährlichen Verlust von 12 Millionen Dollars erleidet, weil die meisten Farmer es unterlassen, ihren Saathafer mit Formalin zu behandeln. Wirden sich die übrigen Regeln für die Saatgutauswahl und für die Saatgutbehandlung genau befolgt, so hätte wohl mancher Farmer eine weit bessere Ernte und könnte aus seinem Grund und Boden bedeutend höhere Gewinne erzielen.

(Nach Mitteilung von C. D. Matthews von der Experimental-Farm in Indian Head, Sask.)

Mißgeburten und verkrüppelte Kücken als Brutergebnis

Mißgeburten von den seltsamsten Körperformen sowie verkrüppelte Kücken, die entweder nur mühsam hinkend oder überhaupt nicht von der Stelle sich fortbewegen können, lassen sich sowohl bei der natürlichen als auch bei der künstlichen Brutmethode ziemlich häufig beobachten. Bei der letzteren insonderheit scheint der Prozentsatz zuweilen ein auffallend großer zu sein, sodaß Neulinge nur zu leicht geneigt sind, dieses fatale Brutergebnis ohne weiteres zum Faktor zur Last zu legen. Ziehen wir indes in Betracht, daß der Glucke gewöhnlich nur 13, 15, höchstens aber 18 Bruteier anvertraut werden, der Brutmaschine hingegen 100, 240, 360 und selbst noch mehr, so liegt wahrlich kein besonderer Grund zum „Meckern" vor, ganz abgesehen davon, daß genau besehen, die Schuld noch vielleicht eher dem „superklugen" Inkubatorbesitzer als der Maschine beizumessen ist.

Wie Mißgeburten entstehen, darüber sind auch die Gelehrten sich noch immer nicht ganz einig. Im allgemeinen herrscht die Ansicht vor, daß Spaltungen während des frühesten Stadiums der Embryonal Entwicklung wohl die Ursache sein mögen. In den Urursachen der Entwicklung besitzt nämlich die Natur die Kraft, bestimmte Teile des körperlichen Organismus neu zu gestalten. Nehmen wir z. B. an, es zerreißt durch irgend eine gewaltsame Erschütterung, starkes Klopfen, heftige Donnerschläge oder dergleichen, der Teil des Zellengewebes, der die Flügel und Beine zu bilden hat, so ist sehr wohl möglich, daß sich, wie es dann und wann wohl vorkommt, 4 Flügel und 4 Beine entwickeln. Ja, es ist bei Amphibien sogar durch wiederholt angestellte Experimente der Nachweis erbracht worden, daß selbst Zellenmassen, über deren Bildungsaufgabe man genau unterrichtet war, und die man entfernte, in einem bestimmten Alter die Fähigkeit besaßen, einen neuen Teil des Körpers zu erzeugen. Das sind natürlich außerordentlich geheimnisvolle Vorgänge, die bei weitem noch keine genügende Aufklärung gefunden und vielleicht auch niemals ganz finden werden.

Aehnlich verhält sich's mit den Mutmaßungen, die man über die Krückenverkrüppelungen, welche am häufigsten an den Beinen, aber auch an den Flügeln und am Schnabel vorkommen, angestellt. Ob hier manche wahnen, hier nur äußerliche Zufälligkeiten, z. B. das mangelhafte Drehen und Wenden der Bruteier oder aber ebenfalls innere Vorgänge bei der Entwicklung eine Rolle spielen, entzieht sich bis jetzt gänzlich einer zuverlässigen Kenntnis. Am wahrscheinlichsten will uns noch unser die Annahme von beiden Vermutungen bedünken, indem nämlich durch das fortgesetzte Beharrenlassen des Embryos in derselben Lage die normale Entwicklung desselben eine Beeinträchtigung erfährt.

Welche unter allen darüber angestellten Theorien nun auch die richtige wäre, soviel steht fest, daß man Mißgeburten und Krücken mit Verkrüppelungen, die den Tierchen zu beständiger Qual gereichen und ihnen ihre Daseinsfreudigkeit verkümmern, ohne weiteres töten sollte; denn einmal verursacht das Aufpäppeln derselben doppelte Zeit und Mühe, zum andern wären die hilflosen Geschöpfe doch nur den Angriffen des übrigen Geflügels ausgesetzt, und drittens dürften die meisten früher oder später einen sicheren Tod finden, ohne uns irgend welchen Nutzen gebracht zu haben.

Eine häufige Ursache des Federfressens

Die böse Angewohnheit des Federfressens hat häufig ihren Grund im massenhaften Auftreten einer Milbe, die von den Männern der Wissenschaft als „Sarcoptes laevis" bezeichnet wird. Sie sitzt mit Vorliebe an den Wurzeln der Federn und zwingt die Hühner durch den beständigen Juckreiz, welchen sie ausübt, darnach zu picken und sich gelegentlich die eine oder andere Feder auszuziehen. Wenn es kein Federkiel sind, die noch ein wenig Blut enthalten, so gewinnen sie Geschmack daran und der Nichtsnutz von Federfresser ist fertig. Man kann jedoch lästigen Schmarotzer verhältnismäßig leicht entfernen, indem man sich in die Hände einige Tropfen Nelkenöl traufelt und das Gefieder der Hühner und Tauben gut damit durchreibt. Man muß sich indes hüten, das Nelkenöl direkt in das Gefieder zu bringen, weil sich die Hühner oder Tauben etwas davon in den Schnabel bekommen und ihnen dieses Mittel verschlucken, oft schwere Erkrankungen, ja der Tod die Folge sind.

Ein anderes, ausgezeichnetes Mittel besteht aus einem Teil Creolol und 20 Teilen Vaseline. Auch diese Substanz streicht man in das Gefieder, indem man sich am besten die Hände damit einreibt und dann mit den Fingern kreuz und quer durch das Gefieder fährt.

Regelmäßige Gaben von Fleischabfällen, getrocknetem Blut oder auch „grünen" zermahlenen Knochen (etwa 2 bis 3mal wöchentlich) setzen dem Laster des Federfressens oftmals ebenfalls ein Ziel. Als geeignetes Vorbeugungsmittel ist ferner eine angemessene Beschäftigung des Federviehes zu empfehlen, da bekanntlich die faulen, träge umherhockenden Tiere am ehesten auf die schändliche Angewohnheit des Federfressens verfallen.

Das richtige Aussetzen der Gemüsepflanzen

Das Aussetzen der Gemüsepflanzen geschieht offiziell viel zu eng. Meist macht man sich eine ganz falsche Berechnung vom Bedarf an Gemüse und glaubt durch eine große Anzahl von Setzlingen auch den Ertrag zu vermehren. Dies trifft jedoch nur unter gewissen Voraussetzungen zu. Jede Pflanze hat einen gewissen Wachstumsraum notwendig, und namentlich bei unserem Kohlpflanzen ist das Wachstum in die Breite wichtiger als das in die Höhe. Stehen die Pflanzen zu eng, schießen sie in die Höhe und werden weniger ertragfähig. Bei Kohlpflanzungen wähle man lieber einen größeren Verband und suche den Boden durch Zwischenpflanzungen von Salat, Kohlrabi und ähnlichen schnellwachsenden Gemüsen auszunutzen.

Berühren sich die Blätter der Hauptpflanzen, hört eine Zwischenkultur von selber auf. Aber, auch Mohrrüben, Radieschen, Rettich etc. bedürfen angemessenen Standraum. Es ist allerdings schwer, die Breitsaat so vorzunehmen, daß der Same gleichmäßig fällt und aufgeht. Kommt die Saat zu dick, muß man unbedingt das Verziehen vornehmen.

Man vergesse nie, die stehengebliebenen Sämlinge wieder etwas anzudrücken, da sie doch in ihrem Standort gelockert sind. Die ausgezogenen Sämlinge kann man in einem alten Mistbeet verstopfen und dann recht schöne Setzlinge für später heranziehen. Dies gilt besonders für Salat.

Diskretion Ehrensache.

Strawotzky's Geschäft geht sehr schlecht. Er will mit seinem Glauben gern ein außergewöhnliches Arrangement treffen, aber er weiß keinen geeigneten Rechtsanwalt. Er fragt einen Bekannten, den Herrn Müller. Der weiß sogar mehrere Rechtsanwälte, aber bevor er dem Strawotzky einen empfiehlt, will er erst alle Einzelheiten hören, will er erst haarklein erfahren, wie es um Strawotzkys Geschäft steht.

Strawotzky zögert. Aber Müller dringt so zum Reden durch die Zauberformel: „Ich verspreche Ihnen im voraus strengste Diskretion!"

Hinterher erfährt Strawotzky, daß Müller alles ihm Anvertraute an hundert Stellen herumerzählt hat. Er nimmt sich den Müller vor: „Wie können Sie bloß, wo Sie mir doch Verschwiegenheit geschworen haben?"

Worauf Müller: „Ich weiß gar nicht, was Sie von mir wollen, Herr Strawotzky! Ich habe Ihnen nur gesagt, „Ich versprechen Ihnen im voraus strengste Diskretion!" na, und im voraus hab' ich doch nichts weiter gesagt, erst hinterher!"

Das Geschäft blüht.

Erster Arzt: „No, Kollege, was macht die Kunst?"

Zweiter Arzt: „Danke, danke, zufrieden. Das Geschäft blüht!"

Erster Arzt: „Nanu, wie kommt denn das? Wo wir alle doch klagen!"

Zweiter Arzt: „Na, ich hab' noch als Spezialität für Auto- und Straßenbahnunfälle an einer günstigen Straßenecke niedergelassen."

„Das Haus höherer Preise für Rohpelze"

Mehr Geld und schneller für Rohpelze

Spezial $ $ $ Spezial

Ich habe Bestellungen von Fabrikanten und muß schnell große Mengen Rohpelze haben. Meine sehr hohen Preise sind garantiert Net Bar für Sie. Schicken Sie alles heute — Jetzt.

Wiesel		Coyote	
No. 1 Weiß	$3.75 bis 75c	No. 1 Silber	$25.00 bis $9.00
No. 1 Staigeed	$2.75 bis 50c	No. 1 Gewöhnl.	$20.00 bis $6.00
Muskrat		**Badger (Dachs)**	
No. 1 Winter	$2.90 bis 75c	No. 1 Silber	$8.50 bis $2.00
No. 1 Herbst	$2.40 bis 50c	Sommer Badger, kleiner Wert.	

Andere Grade entsprechend im Preis. Höchste Preise für andere Felle.

Häute Man schicke alle Häute an meine Regina Adresse.

Meine Preise sind himmelhoch

Kuhhäute	10½c bis 7½c	Kip und Kälb	14c bis 9c
Trockene Häute	15c bis 10c	Pferdehäute	$4.50 bis $2.00

Roßhaar 38c bis 25c das Pfund

Dazu zahle ich die Fracht auf Sendungen von 150 Pfund und mehr.

Alberta Pelz-Versender. Schicken Sie Ihre Rohpelze an mein Alberta Pelzling Haus, 651 Third Ave., Medicine Hat. Mein Versender wird dann Export Permit besorgen und die Regierungs-Abgabe für Sie zahlen.

Saskatchewan, Manitoba und B. C. Versender sollten ihre Pelze direkt an meine Hauptoffiere in Regina schicken.

Keine Enttäuschung — Keine Verzögerung

Ich gradiere Ihre Pelze persönlich. Geld wird geschickt von selbem Tage, wo ich Ihre Pelze bekomme.

Ich zahle alle Versandkosten, alle Regierungs-Abgaben und zahle Postgebühren kurzsich auf Postsendungen.

Meine hohen Preise sind Netto Bar für Sie.

SYDNEY I. ROBINSON

Händler in Rohpelzen, Häuten, Wolle und Pferdehaar. — Phone 7886.

Alberta Empfangshaus, 651 Third Ave., Medicine Hat, Alta. | Hauptoffiere: 1737 Rose Str. (Nahe von Union Depot) Regina, Sask.

Referenzen: — Standard-Sterling Bank, Bradstreets, Mercantile Agency.

Sie wollen mehr Geld für Ihre rohen Pelze?

darum schicken Sie Ihre nächste Sendung an uns.

Wir zahlen extra hohe Preise für

Wolf — Wiesel — Muskrat — Skunk — Mink — Badger

Wir möchten Ihre Häute gerben

für Riemenleder, Geschirrleder, Rawhide- oder weiche Roben

Zu herabgesetzten Gerbpreisen. Beste Arbeit und Bedienung garantiert. Höchste Preise immer gezahlt für

Häute — Wolle — Schaffelle — Rohe Felle, u.s.w.

YAEGER & MOORE

1652 Osler Str. Regina, Sask.

(2 Block östlich Union Station)

Man schreibe um Marktpreise, Informationen und Tags.

Männer verlangt

Dominion Chartered Barber College garantiert praktische Ausbildung.

Modernste praktische Barbierschule in der Welt. 500 Mann verlangt für Stellungen von $25 bis $60 die Woche. Elektrische Methoden, Rasieren, Haarschneiden, Bobbing, Shingling. Alles wird jahrelang gelehrt und garantiert. Man erhält ein Diplom, wenn ausgelernt. Man wende sich an Hemphill Barber College, 1711 Rose Str.

Dominion Chartered Auto- und Traktor-Schule.

200 Mann verlangt als Auto-Traktor Experts, Schmiede, Bauarbeiter, Verkäufer, Truck- und Lastfahrer. Einige Wochen Schule gebraucht um 60c bis $1.00 die Stunde zu verdienen. Praktische Schulung. Riesige Lehrwerkstätten. Wenn ausgelernt, erhält Schüler ein Diplom, anerkannt im ganzen Lande. Wir verschaffen Studenten Stellen. Freies Arbeitsbuch in Amerika und Canada. Zögert nicht länger. Man schreibe oder spreche vor.

Hemphill Trade Schools, 1711 Rose Str., Regina.

Witz und Humor

— Streng. Herr Meier hatte seinen Geschäftsführer rufen und sagt zu ihm mit strenger Miene: „Herr Lieblich, das Fräulein Rosa hat sich bei mir beklagt, daß Sie sie umarmt haben ..."

„Herr Meier, ich wollte sie nur gegen eine Kollegin in Schutz nehmen ..."

„Ach was, wenn Sie schon Damen in Schutz nehmen wollen, so halten Sie sich an die älteren und die jüngeren überlassen Sie mir, bitte!"

— Die Spickgans. Schaffner (zum Zugführer): „Die junge Dame will durchaus in ein Raucherabteil; die sind aber alle besetzt!"

„Dann muß sie eben hier bleiben, wir können doch nicht jeder Gans 'n Räucherkammer zur Verfügung stellen!"

SCHIFFS-KARTEN

UNITED AMERICAN LINES
JOINT SERVICE
HAMBURG-AMERICAN LINE
HARRIMAN HAPAG

Regelmäßiger und direkter Passagier-Verkehr von

HAMBURG
— nach —
HALIFAX
und New York
mit den beliebten Dampfern „Cleveland", und „Mount Clay" mit Kajüte und 3. Klasse.

HAMBURG
Cherbourg — Southampton
— nach —
NEW YORK
mit Luxus-Dampfern „Resolute", „Reliance", „Albert Ballin", „Deutschland" 1., 2. und 3. Klasse führend

und den Kabinen-Dampfern „Cleveland" „Mount Clay", „Rheinstatia" und „Thuringia"

Vorzügliche Verpflegung, Bedienung und bequeme Unterkunft an Bord allen Reisenden zugesichert.

Nähere Auskunft bei autorisierten Agenten oder

J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St. Winnipeg, Can.

— Schnell gefaßt. Isidor Knacker hat sich in Anna Roth verliebt. Als seine Leidenschaft auf dem Siedepunkt angelangt ist, tritt er vor seine Angebetete hin und sagt: Fräulein Anna, werden Sie die Meine fürs Leben."

„Tut mir leid," sagt sie da, „mein Herz und meine Hand sind schon vergeben."

„So," meint Isidor kaltblütig, „na, dann reden wir von etwas anderem."

Ach ja!

„Weshalb so traurig, Herr Papyte?"

„'ne Erbtante von mir ist schwer verunglückt!"

„Na deshalb — —"

„Und heut bekomme ich 'n Telegramm, daß sie mit dem Leben davongekommen ist."

— Endlich. „Kinder, Ihr müßt Euch zu verstehen lernen," hatte die Schwiegermutter dem jungen Ehepaar oft gepredigt, wenn es sich wieder mal gezankt hatte.

Da kam eines Tages die junge Frau strahlend zu ihrer Mutter: „Mama, nun haben wir uns endlich vollkommen verstanden, ich und mein Mann."

„Wirklich — endlich!" rief Schwiegermütterlein entzückt.

„Ja, wirklich, wir lassen uns scheiden."

— Der Pechvogel. Ja, lieber Freund, in der Liebe habe ich gar kein Glück.

Wieso nicht?

Meine erste Frau ist mir gestorben, die zweite war mir untreu und die dritte scheint mich zu überleben!

— Summarisch. Ein unangenehmer Tischherr ist dieser Meier. Ob er ißt oder spricht, immer nimmt er den Mund zu voll!

— Noch schlimmer: Es ist ein Kreuz mit meiner Frau! Wenn ich mal weggehe, macht sie mir Vorwürfe!

Na, da solltest du meine erst haben! Die macht nur Nachwürfe!

Schiffskarten

J. G. Kimmel, General Passenger Agent,

über 20 Jahre am Platz

United American Lines,

Hamburg Amerika Linie,

unübertrefflicher Dienst für Reisende und Einwanderer von und nach Europa. Neueste und moderne Schnelldampfer; direkte Verbindung von Hamburg nach Canada und New York. Alle weitere Auskunft frei. Man adressiere

J. G. Kimmel,

656 Main Str., Winnipeg, Man., in Firma Kimmel & Gordon.

Warnung.

Fechtbruder (zu einem Genossen): „Na, wie war's da unten in Dorf?"

„Wenn, wenn ich Schreibzeich bei de Hand hätt', denn tät' ich hier an de Tür folgendes anbringen:

„Drei Hunde haben mir jebissen, Der Kaiserpapier hat mir rausjeschmissen, Der Pfarrer jab mir seinen — Segen: Ick warne sämtliche Mollejen!!"

— Mitzer Gaunern. Spitzbube (vor dem Landgericht zum anderen): „Du, dir, Sepp paßt nimmer zu uns; hättst hören sollen, was dem heut dem Anwalt für ehrliche Leut vorgeworfen hat."

— Raffiniert. Schulze (nach einem Tagebrande): „Brandstiftung ist's auf jeden Fall, und Beischeid weiß der Kerl auch im Dorfe; denn das einzige Feuerzeug war fest mit Wachs versiegelt."

— Ihr Standpunkt. „Gewiß, die neuen Operetten sind ja ganz hübsch, aber ihre Musik reicht doch nicht an die klassische heran. Z. B. Beethovens Neunte Symphonie — einfach herrlich."

„Mag sein, aber die kann man doch nicht tanzen."

Ein Porträt.

„Ein wahres Glück, daß unser Buchhalter einen steifen Hals hat! Der wird doch endlich mit dem Jahresabschluß fertig werden."

„Ja, was hat denn der steife Hals damit zu tun?"

„Jetzt kann er sich doch nicht jeden Augenblick nach dem hübschen Schreibmaschinenfräulein umsehen!"

— In der Angst. Das wirkte wohl wie eine Bombe, als die Räuber eindrangen und „Hände hoch" riefen?

„Na, ich sage Ihnen, sogar unser Moppi setzte sich auf die Hinterbeine und streckte die Pfoten in die Luft!"

— Ein Hosthaupen. Alter Gauner (zu einem Verteidiger): „Ich möchte mich von Ihnen verteidigen lassen, Herr Doktor; verfügen Sie aber auch über die gehörigen Brusttöne der Ueberzeugung? Legen Sie doch mal zur Probe so'n bißchen los."

Macht der Gewohnheit.

„Nun, wie ist das Befinden, Hannes?"

„Dank' der nachfrag', Herr Doktor — heut' geht's mir schon besser."

„Das freut mich ... Siehst auch schon bedeutend besser aus."

— Doppelsinnig. „Na, wie sind Sie denn mit Ihren Mietern zufrieden?"

Hauswirt: „Danke, ich hab' nichts auszusetzen."

— Beleidigt. Herr Ruppig reist mit seiner Familie ins Bad, seine Mittel erlauben ihm das, denn er hat mit der Verschiebung eines Waggons Zucker ein großes Geschäft gemacht. Bei der Ankunft im Hotel fragt ihn der Kellner, ob Wünscher die Herrschaften hinter vorn oder hinten heraus?"

Ruppig ist erst starr, dann brüllt er wütend: „Hinte heraus? Sehen wir etwa aus wie nach hinten heraus?"

Entschuldigt.

„Ihr Zimmerherr, Frau Zeitlberger, muß ein rechter Lump sein; der Skandal heut' nacht."

„Aber der ist ja der solideste Mensch! Er hat sich nur gestern seinen Gewinn nach Haus 'bracht; im Kegelklub hat er fünf Liter Wein g'wonnen!"

Der Korrekte.

Also, Johann, Sie haben den Dieb verfolgt? Warum sind Sie ihm nicht in das Haus nachgelaufen, in das er flüchtete?

Ja, da stand doch dran: „Unbefugten ist der Zutritt streng verboten!"

— Der Unzufriedene. „Nun, Hannchen, wie gefällt es Dir denn in der Schule?"

„Ach — so nicht gut, wir verdirbt man ja leider der ganzen Sprachgang damit."

— Eine Bitte. Ein junger Gek, der Fräulein Julia schon lange aufmachtet, legt endlich zu vor: „Mein Fräulein, Sie strahlen ja in solcher Schönheit, daß alles um Sie der reichmindest."

„Ach bitte, machen Sie mir doch einmal vor!" sagt sie freundlich.

— Mißverständnis. Fräulein (reich, zum Vermittler): „Es ist alles schon und gut, was Sie mir da von dem Herrn sagen — aber ich kann mir nicht helfen, Amor möchte doch etwas im Spiele sein!"

Vermittler: „Das gibt's nicht ... ich muß das Geschäft allein machen können!"

Abreise.

„Also, Hans, vergiß gar nicht, sofort zu schreiben."

„Nein, Schatz, ich habe mir schon den Federhalter hinters Ohr gesteckt."

— Der boshafte Tischnachbar. Ich habe Hirnbeistelk! Das können Sie auch gebrauchen!

— Richtig. „Machen Sie, was Sie wollen, Herr Direktor, ich kann heute nicht singen, ich bin heiser."

„Etwas verschnupft scheinen Sie allerdings zu sein, mein Fräulein."

— Abgewinkt. „Sie wollen meine Tochter heiraten, — ja, können Sie denn auch eine Frau ernähren?"

„O, Herr Schulze, wer wird denn gleich immer ans Essen denken!"

KAUFMANN STATE BANK

Chicago, Ill.

Vermittelt billige und beschleunigte Chicagoer deutschamerik. Staatsbank.

Korrespondenten in der ganzen Welt. Umfassende, zuverlässige Stelle für Geldsendungen und -auszahlungen. Bestellungen, Sie Wissen Geld, wenn Sie mit uns arbeiten. Ein Versuch wird Sie gewiß überzeugen.

Geldsendungen nach Europa

unter Staatsbank-Garantie
Heutige Auszahlungen für Geldsendungen:

Deutschland	per 1000 Reichsmark	$23.75
Oesterreich	per Million K. K.	$ 14.25
Ungarn	per Million K. K.	$ 13.75
Böhmen	per 10.000 K. K.	$303.00
Jugoslavien	per 10.000 Dinar	$143.00
Rumänien	per 10.000 Lei	$ 32.00
Rußland	Nur Dollars. Minimum. 70c	

Schiffskarten

von und nach Europa, Canada, Südamerika auf allen großen Dampferlinien zu den Original-Bestimmungen.

3% Sparanlagen 3%

Staatliche und bundesliche Depositarbriefe

Deutsche Bondpreise

	per Million
Deutsche Zwangsanleihe 1922	$ 23.00
Deutsche Reichsanl. 1924-5% 5%	1700.00
Deutsche —15% 1923, Schatzanweis.	2.50
Deutsche —15% 1923, Schatzanweis.	2.25
Berlin 1922, 4%	350.00
Köln 1923, 5%	55.00
Frankfurt 1923, 5%	50.00
Hamburg 1926, 4½%	600.00
München 1923, 4—20%	18.00
Stuttgart 1923, 5%	50.00
10 alte Deutsche 1910 Tausend Markbriefe	1.50
Bremen 4½% 1923 per M. 1000	30.00
Berlin, 6% 1924 per M. 1000	3.00
Berlin, 4% 1924 per M. 1000	2.50
Berlin, 8—15% 1923 per M. 1000	30.00
Frankfurt 1923-24 Million	6.50
München 1923-24 Million	4.50
Hamburg 1923 Million	20.00
Hamburg Goldbriefe 5%	95.00
Berlin Goldbriefe 10%	95.00
Deutsche Industriebriefe:	per 1000
½ % Phönix Aktien	$ 4.50
½ % Rheinische Aktien	12.00
5% Krupp	4.50
5% Roeder	2.00
½ % Siemens Schuckert	3.00
½ % Siemens & Halske	7.00
4½% Thyssen & Co.	2.00
4½% Harpen	27.00
4½% Norddeutscher Lloyd	25.00
4% „ „ „	2.00
5% Deutsch Krupp	2.50
½ % Zementfabrik	2.00
Oesterreichische:	per 1000
$100 7% 1902 Oest. Goldschatzanweis.	$90.00
5% Pfandbriefanleihe per Kr. 5	2.00
7% Rudolf 1908	$3.50
7% Serbische Eisenbahnanleihe	3.50
5% Steiner Staatsanleihe	17.00
Ungarische:	
½ % Ung. Prämienanleihe $100	$90.00
Pfandbriefe Ung. Bonds 4½% 1910	200.00
Ung. 4½% Rente Million	400.00
Million 1914—1918 Kronen	
$100 4½% Rudapester 1914 Kronen	
Sterling Anleihe für 100	$10.00
Tschechoslowakische:	
4½% Prager Stadtanleihe 1000 K.	22.00
4½% Karlsbader Anleihe 1000 K.	$22.00
4½% Tschechoslowakische Provinz. 1000 K.	$20.00
Rumänische:	
7% Rumänische Rente 1000 Lei	$6.00
6½% Hypothekarkredit Pfandbriefe	
Pfandbriefe 1000 Lei	6.50
5% Russische Prämien Sterling 10 englische Anleihe	20.00

Alle Preise freibleibend verstanden. Kein Geld nötig bei Bestellung von Wertpapieren, wenn Sie bereits welche als Anlage für Ihre Ordres bei uns bezeichnen.

Hauptquartier

für alle Deutschen Regierungs- und Industrie-Bonds

Direkte Korrespondenten von Der Soviet Staats Bank in West Amerika.

Auch auf alle anderen, hier nicht verzeichneten Wertpapiere haben wir täglich Preisnotierungen und erwarten Ihre Offerte.